

## Andacht Ehrenamt fördern,

20.02.2016

Letzter Mittwoch hatten wir wieder unseren Glaubenskurs

wieder waren 60 Leuten da

es war der 4. Abend – und es ging ums **Thema Glück**

Thema für alle, das wollen wir doch alle: glücklich sein

Glückskiller a) das Wenn-dann-denken

b) Vergleichen ...

Frage: Was macht mich denn eigentlich glücklich?

Im Flur hängt bei mir ein Poster: **Jahreslosung 2015**

diesmal nicht abgehängt um neues für 2016 aufzuhängen

hat mir einfach zuuuu gut gefall – und gefällt mir bis heute

und soll mich durchs Leben begleiten:

„*GOTT nahe zu sein ist mein Glück*“

Klar, auch auf diesen Vers kamen wir am Mittwoch zu

sprechen –

und wohl dem, der das so sagen kann

der das so erlebt hat + erlebt

„*GOTT nahe zu sein ist mein Glück*“

Ich habe mich schon oft gefragt:

**Wieso arbeiten** eigentlich Ehrenamtliche in unseren Gemeinden mit?

Wieso tun sie sich das nach 40/50 Stunden Stress im Beruf noch an?

Wäre es da daheim auf dem Sofa nicht bequemer?

Wieso haben wir Leute für

Frauenkreis + Jungschar, Kirchengemeinderat,

Gemeindedienst + Chöre?

Zweitgottesdienst mit Aufbau + Singen, ME-Ausgabe +

Predigen?

Wieso diese wahnsinnigen Einsätze nach einer vollen Woche –

und woher haben unsere Ehrenamtlichen diese Kraft?

Wenn wir an unsere Ehrenamtlichen denken,  
dann überlegen wir doch immer,  
wie wir sie finden, wie wir sie motivieren können  
dass **wir sie brauchen** für Jugendarbeit oder Seniorenarbeit  
beim Gemeindefest oder im KGR –

und klar, das stimmt ja auch:  
wir brauchen unsere Ehrenamtlichen mehr denn je –  
und wir schätzen sie und sie sind unverzichtbar –  
keine Frage –  
und deshalb gibt es ja auch dieses Projekt „*Ehrenamt fördern*“

Und doch will ich heute den Spieß mal ganz frech umdrehen –  
und vielleicht bringt es uns ja zum Nachdenken –  
und Sie verzeihen es mir:

Ich will jetzt nicht betonen, dass wir unsere Ehrenamtlichen brauchen  
- so sehr das, wie gesagt, stimmt  
sondern will betonen, **was wir** als Gemeinde unseren Ehrenamtlichen  
**bieten können**

„*Gott nahe zu sein ist mein Glück*“,  
so steht es auf dem Poster in meinem Flur –  
aber wir könnten zuerst ja auch mal ganz einfach sagen:  
**„Ehrenamtlichen nahe zu sein ist mein Glück“ –**  
und vielleicht, hoffentlich gelingt uns das ja auch in unseren  
Gemeinden – und Ehrenamtliche spüren das + erleben das + fühlen  
sich einfach wohl bei uns  
und sie merken: es tut mir einfach gut,  
mich hier im Dorf, hier in der Kirche einzubringen,  
einzusetzen ja klar, nach 8 oder 9 oder gar 10  
Stunden Arbeit bin ich müde und platt  
und würde am liebsten gar nix mehr machen –  
und dagegen habe ich ja wahrhaft auch nix  
aber vielleicht tut es mir ja noch besser, zumindest manchmal

mich nochmal aufzuraffen und mich irgendwo in der Gemeinde einzubringen

nicht da, wo es grad brennt und  
es einfach jemand machen muss

sondern da wo ich mich wohl fühle und es mir Freude macht und gut tut,

da wo ich mit Ehrenamtlichen zusammen etwas gestalten und weiterbring kann

*„Ehrenamtlichen nahe zu sein ist mein Glück“.*

Ja ich wünsche es mir, mir als Pfarrer, Ihnen als Ehrenamtlichen  
uns allen in unseren Gemeinden,  
dass Ehrenamtliche so was erleben:

Gemeinschaft tut gut, Gemeinschaft macht glücl

Ehrenamtlichen nahe zu sein –

zweifelsohne ein wichtiger Punkt bei allem ehrenamtlichem  
Engagement. ---

Und doch haben wir als Kirchengemeinde gottlob noch mehr zu bieten  
als menschliche Nähe, als eine hoffentlich kuschelige  
Gemeinschaft –

so toll das alles auch sein mag.

Eigentlich, ursprünglich, dort in Ps.73 heißt es eben:

**„Gott nahe zu sein ist mein Glück.“** –

und auch das haben wir zu bieten:

neben, über die Gemeinschaft mit Ehrenamtlichen hinaus:

Gemeinschaft mit GOTT, die Nähe Gottes.

Was bringt Ehrenamtliche dazu, sich bei uns zu engagieren?

Ist nicht vielleicht gerade das das Entscheidende?

*„Gott nahe zu sein ist mein Glück.“* –

Ich hoffe jedenfalls sehr, dass wir das erleben in unsrem Gemeinden  
dass Sie das erfahren all die Ehrenamtlichen, die sich bei uns  
engagieren:

nicht nur menschliche Nähe, sondern auch  
GOTTES Nähe  
dass sie GOTT selbst erleben und  
damit Glück erleben, schlicht und einfach Glück –  
und wenn ich hier von Glück rede,  
dann ist es sogar noch eine Portion mehr,  
als das, was wir uns gemeinhin unter Glück vorstellen,  
mehr eben als der volle Bauch und die tolle Weltreise  
dann steckt im Glück sogar noch Sinn drin –  
und was macht denn glücklicher als das Sinnvolle zu tun,  
was befriedigt mehr als zu wissen, am rechten Fleck zu stehen  
und das Rechte zu tun?

Ja **liebe Ehrenamtliche**, von ganzem Herzen wünsche ich uns,  
dass wir das immer wieder und mehr und mehr erleben:  
in unserm Tun, in unserem Lassen, in unserm Ehrenamt  
in unserm ganzen Leben erfahren wir GOTTES Nähe –  
und die macht uns glücklich, die tut uns gut –  
denn die gibt Sinn  
Gott ist es letztlich für den wir alles tun –  
und sein Segen legt sich auf uns, seine Nähe umgibt uns.  
Er macht uns wahrhaft glücklich –  
vielleicht gar kein so schlechter Grund, sich ehrenamtlich zu  
engagieren –  
herzlichen Dank Ihnen allen dafür.

EG 631,1+3+6 Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehn